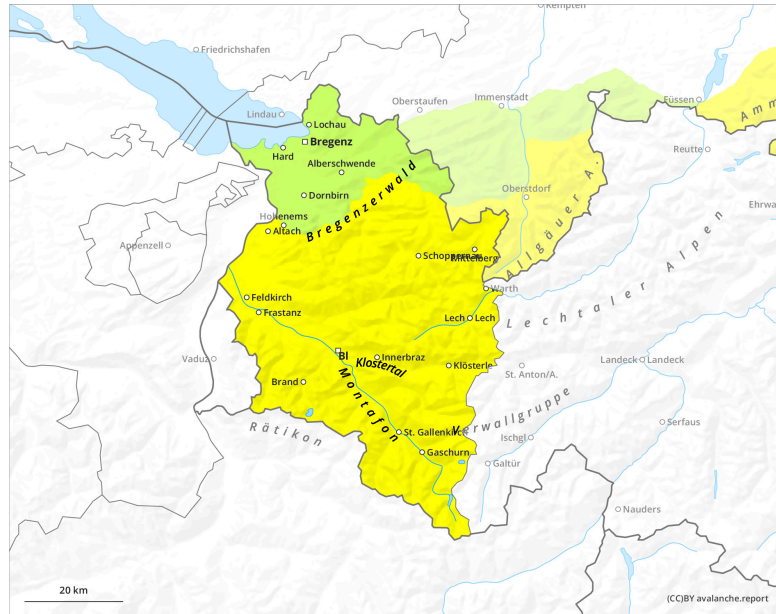
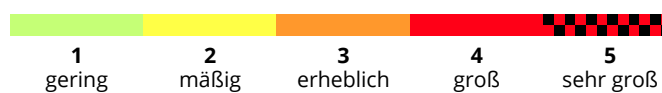
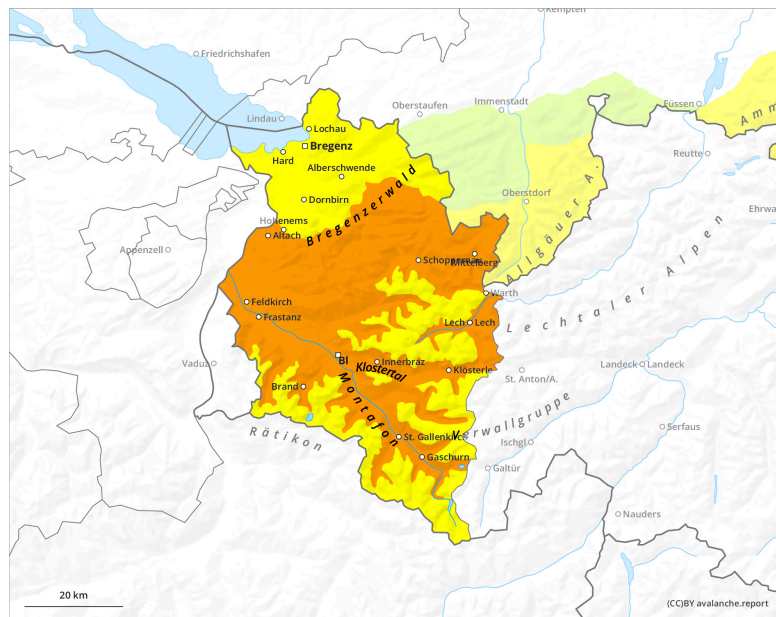


Tageszeitlich rascher Anstieg der Lawinengefahr

früher

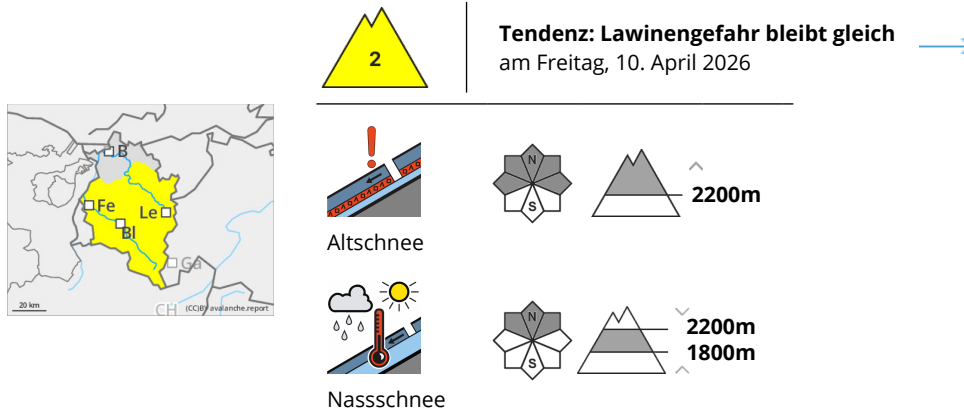


später

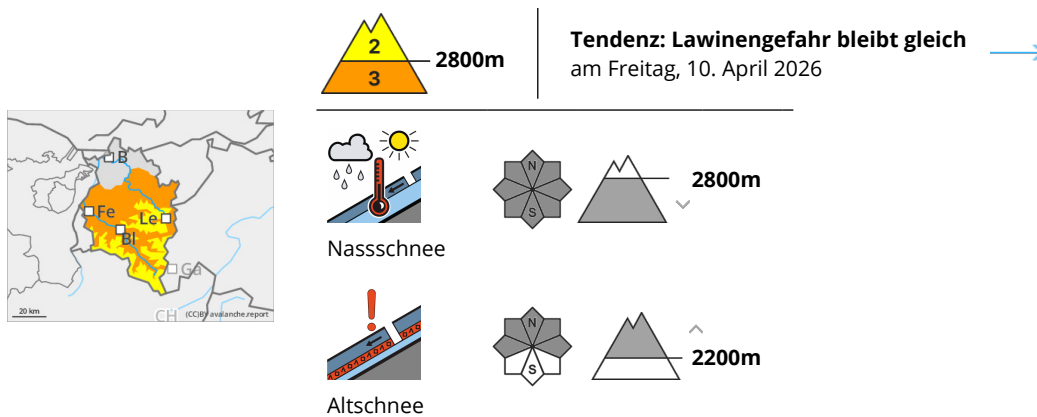


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

früher



später



Tageszeitlich rascher Anstieg der Lawinengefahr - Wintersportler können stellenweise oberflächennahe Schwachschichten auslösen

Nach klarer Nacht herrschen frühmorgens meist günstige Tourenverhältnisse. Allerdings können Lawinen in sehr steilen Hängen im Nordsektor in einem Höhenband zwischen 1800--2200 m stellenweise leicht ausgelöst werden. Die Lawinengefahr steigt mit Sonneneinstrahlung und tageszeitlicher Erwärmung bereits am Vormittag rasch an. Dies in allen Expositionen unterhalb etwa 2400 m und in sehr steilen sonnenexponierten Hängen auch darüber. Spontane Lawinen sind zu erwarten und Personen können nasse Snowboards auslösen. Wenn oberflächennahe Lawinen auf tiefer liegende Schichten durchreißen können sie groß werden.

Zudem können Wintersportler stellenweise Lawinen in oberflächennahen Schwachschichten hochgelegener Schattenhänge auslösen. Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gute nächtliche Abstrahlung bildet einen tragfähigen, wenngleich dünnen Schmelzharschdeckel aus, der im Tagesverlauf rasch aufweicht. In einem Höhenband zwischen etwa 1800--2200 m ist die Schneedecke auch im Nordsektor durchnässt und der bodennahe Schwimmschnee bereits ab den Morgenstunden sehr störanfällig. Im hochgelegenen, schattseitigen Steilgelände befinden sich ungünstige Zwischenschichten im obersten Meter der Schneedecke, die stellenweise gestört werden können. Ein mächtiger Mittelteil aus kompakten Schichten überdeckt eine Basis aus Tiefenreif und kantigen Kristallen.

Wetter

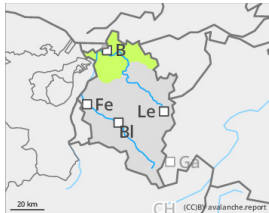
Am Donnerstag nicht mehr strahlend sonnig, aber trotzdem gutes Bergwetter. Es bleibt trocken, recht sonnig und mild. Im Tagesverlauf ziehen wiederholt hohe Wolken über die Gipfel. Sie dämpfen das Sonnenlicht und sorgen für teils diffuse Sichten. Temperatur in 2000 m: um 6 Grad, 3000 m: um -1 Grad. Höhenwind: mäßig, im Hochgebirge teils lebhaft aus Nordwesten.

Tendenz

Durch verminderte Abstrahlung in der Nacht auf Freitag bereits in den Morgenstunden Nassschneeproblematik.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

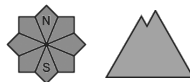
früher



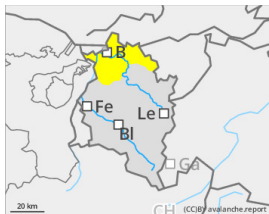
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 10. April 2026



Gleitschnee



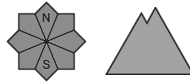
später



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 10. April 2026



Nassschnee



Nasse Lawinen sind die Hauptgefahr

Die Lawinengefahr ist morgens gering und steigt im Tagesverlauf rasch auf mäßig an. Mit tageszeitlicher Erwärmung und Sonneneinstrahlung können sich vor allem in extrem steilem Gelände nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Lawinen können mittlere Größe erreichen und exponierte Wanderwege treffen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Die Südseiten sind weitgehend ausgeapert. Wo eine Schneedecke existiert, ist sie stark durchnässt.

Wetter

Am Donnerstag nicht mehr strahlend sonnig, aber trotzdem gutes Bergwetter. Es bleibt trocken, recht sonnig und mild. Im Tagesverlauf ziehen wiederholt hohe Wolken über die Gipfel. Sie dämpfen das Sonnenlicht und sorgen für teils diffuse Sichten. Temperatur in 2000 m: um 6 Grad, 3000 m: um -1 Grad. Höhenwind: mäßig, im Hochgebirge teils lebhaft aus Nordwesten.

Tendenz

Mit Abkühlung am Freitag Rückgang der Gefahr.